

noch höhere Summe zur Tilgung der Staatsschulden eingestellt werden möchte, will ich mir nur eine Bemerkung erlauben. Ich würde es doch nicht für rathlich finden, eine allzu rasche Tilgung eintreten zu lassen, und zwar aus einem praktischen Grunde; und dieser besteht darin, daß, wenn wir unsere sächsischen Staatsschulden zu rasch tilgen, wir damit das anlagensuchende Capital geradezu ins Ausland treiben und die sächsischen Capitalisten damit zwingen würden, sich nicht mehr an den einheimischen Staatsanleihen zu betheiligen.

In Bezug auf eine Bemerkung des Herrn Grafen von Rex gestatte ich mir, auch noch Etwas zu erwähnen. Er bezeichnete in Widerspruch mit Dem, was ich vorhin zu sagen mir erlaubt habe, den Zustand unserer Finanzen als nicht normal. Ich kann das ihm nicht zugeben und muß ihm auch einhalten, daß er den Beweis für die Richtigkeit dieser Bezeichnung noch schuldig geblieben ist. Wenn ich den Ausdruck gebraucht habe, daß unsere Finanzen nicht ganz normale wären, so glaube ich, ausdrücklich gesagt zu haben: nicht „ganz“ normal; ich wollte damit nur den Umstand andeuten, daß wir zur Einkommensteuer eben noch einen Zuschlag zu bezahlen haben. Ich glaube indeß, zu gleicher Zeit auch darauf hingewiesen zu haben, daß der Stand unserer Finanzen durchaus nicht als ein ungünstiger zu betrachten sei; ich habe mir im Gegentheil gestattet, den jetzigen Moment gerade als einen recht günstigen für die Einstellung dieser neuen Ausgabeposition zu bezeichnen.

Präsident von Zehmen: Verlangt noch Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich schließe die

Debatte. Ich gebe dem Herrn Referenten noch das Schlußwort, wenn er es wünscht; er entsagt.

Ich richte an die Kammer die Frage:

„ob sie bei Cap. 26 den Bedarf von 8,181,476 Mark in das Budget aufnehmen will?“

Einstimmig: Ja.

Hiermit ist dieser Gegenstand erledigt und somit auch unsere Tagesordnung. Ich habe aber die Kammer zu bitten, nach Schluß der öffentlichen Sitzung noch zu einer Mittheilung beisammen zu bleiben.

Der Herr Protokollführer ist bereit, das Protokoll zu verlesen.

Für Donnerstag, den 15. d. M., Mittags 12 Uhr beräume ich die nächste Sitzung an und setze auf die Tagesordnung:

Berathung des mündlichen Berichts der zweiten Deputation über Titel 1, 2, 3 und 4 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats, Straßen- und Wasserbau, sowie Staatseisenbahnen betreffend.

(Das Protokoll wird verlesen.)

Hat Jemand gegen das soeben verlesene Protokoll Etwas zu erinnern? — Wenn das nicht geschieht, erkläre ich es für genehmigt und bitte, dasselbe mit mir zu vollziehen, Herrn Kammerherrn von der Planitz und Herrn Freiherrn von Tauchnitz.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 43 Min.)